

Neukonzeptionierung einer migrantischen Interessenvertretung

Ergebnisse des Fachforums und Auftakts am 04.05.2022

2 | Ergebnisse des Fachforums und der Auftaktveranstaltung am 04.05.2022

Einleitung

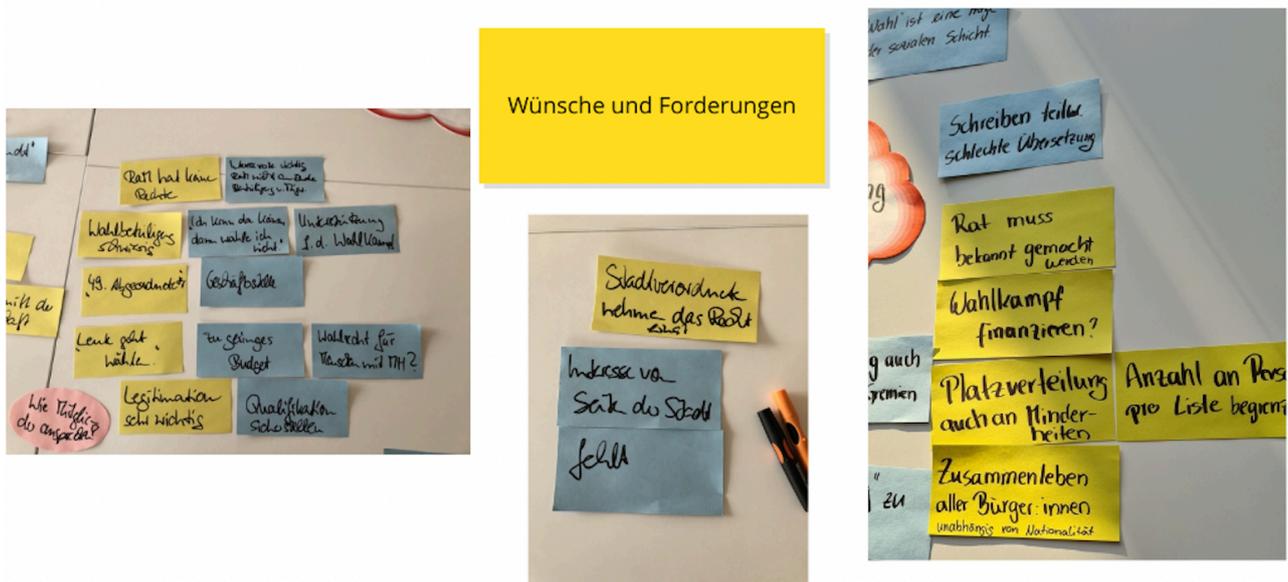
Im Fachforum wurden zunächst verschiedene Idealtypen einer migrantischen Interessenvertretung mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen vorgestellt und in den Arbeitsgruppen im Rahmen der anschließenden Auftaktveranstaltung diskutiert.

Ziel der beiden Veranstaltungen war es, das Themenfeld zu öffnen und die Grundlage für Entwicklung eines Bremerhavener Wegs zu einer migrantischen Interessenvertretung zu legen.

In den beiden Arbeitsgruppen wurden Wünsche und Forderungen, Hemmnisse, ein möglicher Beteiligungsprozess sowie Anregungen für die neue Struktur skizziert, die im folgenden als kommentiertes Fotoprotokoll wiedergegeben werden.

Im Anhang finden Sie das Fotoprotokoll hochauflösend sowie die Präsentation.

Ergebnisse nach Themenfeldern Wünsche und Forderungen



Die Wahlbeteiligung war unter anderem deshalb eher schlecht, weil der RaM kaum Rechte hatte, auf die politische Willensbildung Einfluss zu nehmen und sein Budget zu klein war. Zudem sollte im neuen Gremium die Qualifikation der Mitglieder sichergestellt werden. Von einigen Teilnehmenden wurde angemerkt, dass das Interesse der Stadt am RaM nur bedingt vorhanden war. Die Legitimation für das neue Gremium sei von großer Bedeutung. Hierzu müsse die Bedeutung und die Aufgaben der zukünftigen Interessenvertretung breit bekannt gemacht werden.

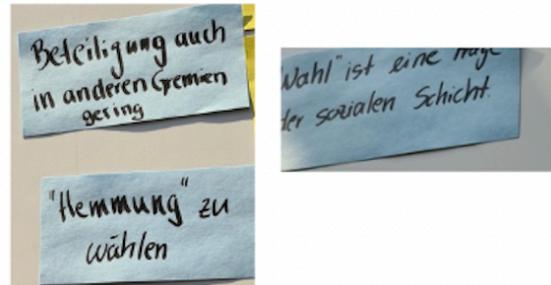
3 | Ergebnisse des Fachforums und der Auftaktveranstaltung am 04.05.2022

Hemmnisse beim Wählen

Die Wahlbeteiligung ist zum Schluss sehr gering gewesen.

Es wurde festgestellt, dass die Wahlbeteiligung vieler Ausländer*innengruppen sehr gering sei. Die Wahl sei eine Frage der sozialen Schicht. Und es gäbe eine Hemmung, wählen zu gehen.

Hemmnisse (beim Wählen)



Beteiligungsprozess zu Entwicklung der Struktur und Inhalte des neuen Gremiums

Beteiligungsprozess



Die Entwicklung der Struktur und der Inhalte der Arbeit sollten gemeinsam mit Migrant*innen entwickelt werden. Zudem sollen möglichst viele Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Es sollte breit zu den Beteiligungsforen eingeladen werden. Der Fachbeirat sollte hier seine Multiplikatorenfunktion nutzen.

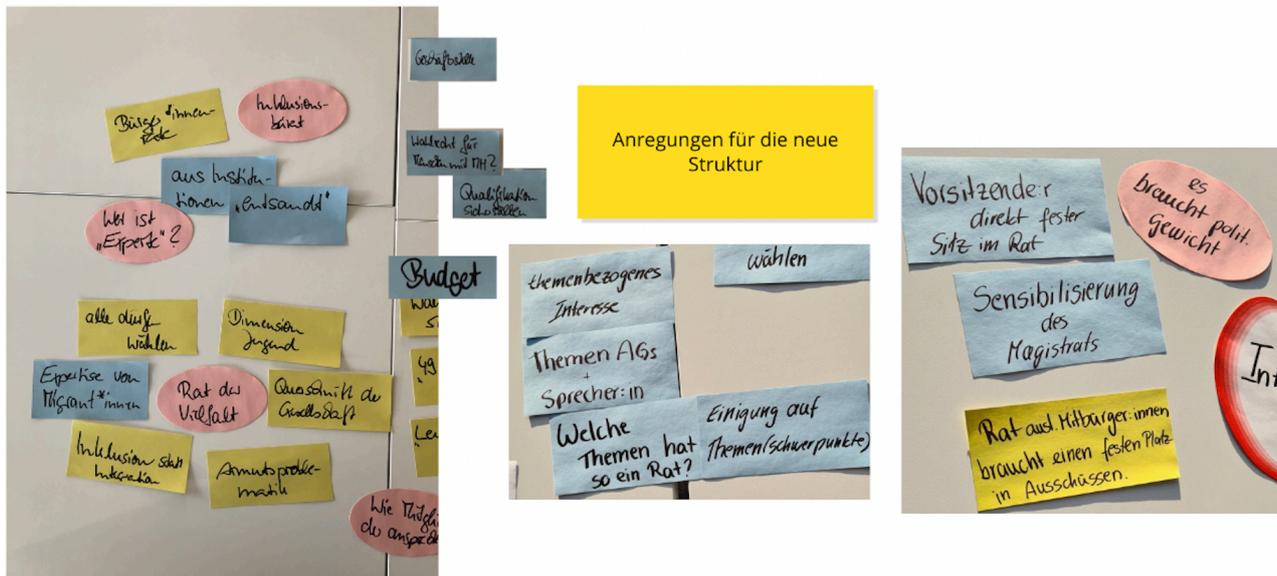
Anmerkung zum Beteiligungsprozess

Die Beteiligung zur Entwicklung der neuen migrantischen Interessenvertretung erfolgt zum einen im **Fachforum am 18.05.2022** zu dem eine breite Fachöffentlichkeit auch außerhalb des Fachbeirats eingeladen wurde. Hier wurde ein Vorschlag für eine Struktur und erste Inhalte der zukünftigen Arbeit des neuen Gremiums vorgestellt.

Eine breite Bürger*innenbeteiligung soll über das **Bürgerforum** erfolgen, das **am 04.07.2022** stattfinden wird. Dort wird die inhaltliche Ausrichtung im Mittelpunkt stehen.

Anregungen für die neue Struktur

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden bereits erste Anregungen für die neue Struktur überlegt.



So sollte das neue Gremium die verschiedenen Vielfaltsdimensionen im Hinblick auf die Migration berücksichtigen und abbilden. Zudem sollte eine Geschäftsstelle sowie ein ausreichend großes Budget vorhanden sein. Die Qualifikation der Mitglieder ist zu gewährleisten. Insgesamt sei eine politische Legitimierung wichtig.

Resümee und Ausblick

In beiden Arbeitsgruppen wurde die grundlegende Frage nach einem Wahl- oder Fachgremium diskutiert. Zentral sei die politische Legitimation des neu zu entwickelnden Gremiums. Einige Teilnehmer*innen sehen diese Legitimation nur durch eine Wahl gewährleistet und sahen die Herausforderung darin, den RaM mit mehr finanziellen Mitteln auszustatten und die Wahl besser zu bewerben. Eine Mehrheit der Teilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung sah darin allerdings den bestmöglichen Weg und nahmen sich eher den Bremer Rat für Integration als Vorbild. Das Ibis Institut schlägt aufgrund der Erfahrungen in Beratungsprozessen im Bundesgebiet u.a. in Bundesländern mit gesetzlich festgelegten Integrationsräten wie z.B. Nordrhein-Westfalen vor, nicht am Wahlgremium festzuhalten und stattdessen die politische Legitimation über andere Wege sicherzustellen. Im Fachforum am 18.05.2022 wurde im Nachgang zur Auftaktveranstaltung diese neue Struktur als Vorschlag vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Mehrheit befürwortete dieses Vorgehen, so dass nun auf dieser Basis ein Entwurf für eine Satzung erstellt wird. Im Bürgerforum am 04.07.2022 wird mit breiter Bürger*innenbeteiligung die inhaltliche Ausrichtung des neuen Gremiums diskutiert und weiterentwickelt. Ende Juli soll die Satzung soweit erstellt sein, dass sie in die politischen Gremien gegeben werden kann, die dann im September über die Neukonzeption entscheiden werden.